

Wer mit uns Latein lernt...

... lernt gleichzeitig Deutsch.

Wenn man sich mit der **Sprache der Römer** beschäftigt, lernt man ganz nebenbei auch das **Deutsche** viel besser kennen. Wer lernt, sich beim Übersetzen genau zu überlegen, welches deutsche Wort das passende ist, dem wird es auch immer leichter fallen, sich korrekt auszudrücken sowohl im Mündlichen als auch im Schriftlichen: In Aufsätzen oder immer dann, wenn man in irgendeinem Schulfach etwas zusammenhängend darlegen soll. Zahlreiche Elemente der **lateinischen Grammatik** findet man nämlich auch im Deutschen und viele unserer Wörter stammen ursprünglich aus dem Lateinischen, weil die Römer ja ihr mächtiges Weltreich auch bis zu uns ausgedehnt haben. Man benötigt also immer seltener ein Fremdwörterlexikon und das Rezept des Arztes ist meist keine Geheimbotschaft mehr für dich. Hier nur einige Beispiele solcher entlehnter Wörter, die man entsprechend „Lehnwörter“ nennt:

Finde jeweils das **Lösungswort**, indem du dich von den angegebenen **lateinischen Wörtern** hinführen lässt!

Was acht (*octo*) Töne höher ist, nennt man in der **Musik** (*musica*) _____.

Was bei (*ad*) einem Zeitwort (*verbum*) steht, nennt der **Deutschlehrer** _____.

Bei wem sich die Adern verstopfen (*farcire*), der braucht einen **Arzt**, weil er einen Herz- _____ hat.

Wer bei **Sport** ein Team dem anderen vorzieht (*favere*), der hat einen _____.

Wer in **Bayern** eine richtige _____ hat, der weiß, wie man sich freut (*gaudere*).

Übrigens hat das **Englische** eine noch größere Anzahl solcher lateinscher Lehnwörter. Es ist daher ein Vorteil, Latein zu können, wenn man sich englische Vokabeln merken will:

Engl. parents „Eltern“ < lat. parentes

Engl. airport „Flughafen“ < lat. portus „Hafen“

Engl. to expect “erwarten” < lat. expectare

Findest du noch mehr Beispiele?
